



# MEINE GEMEINDE

*Mein Zuhause*

Ämliche Mitteilung der Marktgemeinde Wagrain, Zugestellt durch post.at.

*Aflenz  
Halsendorf  
Leitring  
Wagrain* 12 | 2020



## LIEBE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

**E**in äußerst herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Es war ein Jahr, in dem wir alle lernen mussten, dass vieles, das wir als selbstverständlich hingenommen haben, gar nicht so selbstverständlich ist. Wir mussten schmerzhafte Einschnitte in unser Privatleben in Kauf nehmen. Wir mussten unsere sozialen Kontakte auf ein Minimum reduzieren und lernen, auf uns lieb gewonnene Gewohnheiten zu verzichten. Ich möchte aber ganz bewusst nicht nur auf die schwierigen Momente der letzten Monate zurückblicken, sondern ganz im Gegenteil das Positive hervorheben: So hat uns diese Krise klar vor Augen geführt, dass wir alle bereit sind, aufeinander zu schauen und zusammenzuhalten. Sie hat uns gezeigt, dass Solidarität, Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Dankbarkeit nicht bloß Worte sind, sondern Werte, die wir leben. Uns ist plötzlich bewusst geworden, welch enorme Leistungen alle im Gesundheitswesen tätigen Personen tagtäglich für das Gemeinwohl erbringen. Uns ist klar geworden, wie wichtig ein Recht auf Bildung ist und welch großartige Arbeit unsere PädagogInnen und KinderbetreuerInnen leisten. Wir haben festgestellt, dass uns unsere regionalen Selbstversorger und Händler auch in Krisenzeiten nicht im Stich lassen und bestens versorgen. Wir haben bemerkt, wie kostbar es ist, ein breites gesellschaftliches und kulturelles Angebot zu haben und haben begriffen, was es heißt, darauf verzichten zu müssen. Wir sind daran erinnert worden, wie immens wichtig uns unsere Familie und unsere Freunde sind. All das sind meiner Meinung nach äußerst positive Entwicklungen, die aus einer schwierigen Situation entstanden sind. Daher möchte

ich an dieser Stelle eine Bitte an Sie und uns alle richten: Bewahren wir uns dieses Bewusstsein, behalten wir uns diese Werte und bleiben wir vor allem dankbar, auch wenn wieder Normalität einkehrt. Vergessen wir nicht, worauf es wirklich ankommt und versuchen wir immer daran zu denken, dass all das eben nicht selbstverständlich ist.

*Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Liebsten fröhliche Weihnachten, erholsame Festtage und ein wunderbares, vor allem gesundes, neues Jahr!*

Ihr Bürgermeister

  
Peter Stradner



Das Team des Bauhofs der Marktgemeinde Wagna ist im Winter besonders gefordert. Die Mitarbeiter geben ihr Bestes, um Straßen und Gehwege so gut wie möglich schnee- und eisfrei zu machen.



## DER BAUHOF IST FÜR UNS IM EINSATZ

**W**enn Schnee fällt, ist der Winterdienst des Bauhofs zu früher Stunde für uns unterwegs und versucht, die Straßen so rasch als möglich vom Schnee zu befreien, damit Sie ungehindert Ihren Arbeitsweg antreten können. Nachdem es im Gemeindegebiet über 100 Kilometer Gemeindestraßen zu betreuen gibt, die teilweise in zwei Richtungen geräumt werden müssen, kann das Team vom Bauhof nicht überall gleichzeitig sein. Zuerst werden stets der Bereich um das Landeskrankenhaus und die Einsatzorganisationen, dann die Hauptverkehrsstraßen und im Anschluss die Gassen geräumt. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Jahren bewährt. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn es einmal länger dauert oder Schnee in

Einfahrten landet. Es ist leider nicht möglich, die Schneepflüge vor jeder Einfahrt der rund 2.000 Objekte zu schwenken. Das Team ist aber bemüht, nachzuräumen und keine störenden Schneeberge zu hinterlassen. Damit unser Bauhof ungehindert Streudienste und Schneeräumungen vornehmen kann, benötigt es auch Ihre Mithilfe. Die Marktgemeinde Wagna ersucht Sie daher, während der Wintermonate Ihre Autos und Anhänger nicht auf öffentlichem Grund abzustellen. Der Winterbereitschaftsdienst wird durch diesen Umstand erschwert bzw. sogar verhindert.

*Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!*

Der Bauhof unter der Leitung von Gerald Maier ist im Winter von Montag bis Donnerstag zwischen 7 und 16 Uhr und am Freitag von 7 bis 11 Uhr für Sie erreichbar. | T 03452 84312 | M 0664 4422018 | bauhof@wagna.at

**IMMER AKTUELL INFORMIERT:** Stand des Inhalts dieser Zeitungsausgabe: 6. 12. 2020  
Wir sind bemüht, rasch auf kurzfristige Änderungen der COVID-Maßnahmen zu reagieren und Sie laufend über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Nutzen Sie unser Whats-App-Service, schauen Sie auf [www.wagna.at](http://www.wagna.at) oder unserer Facebook-Seite vorbei.



Vizebgm. Ferdinand WEBER

### DIE STILLE ZEIT...

...die besinnliche, die gemütliche Zeit – die Adventzeit, die Weihnachtszeit. Die Wochen vor Heilig Abend waren in den vergangenen Jahren niemals still und besinnlich, sondern geprägt von Hektik, Stress und Weihnachtsfeiern – eine nach der anderen.

Überfüllte Weihnachtsmärkte und Geschäfte, auf der Suche nach Geschenken für unsere Lieben.

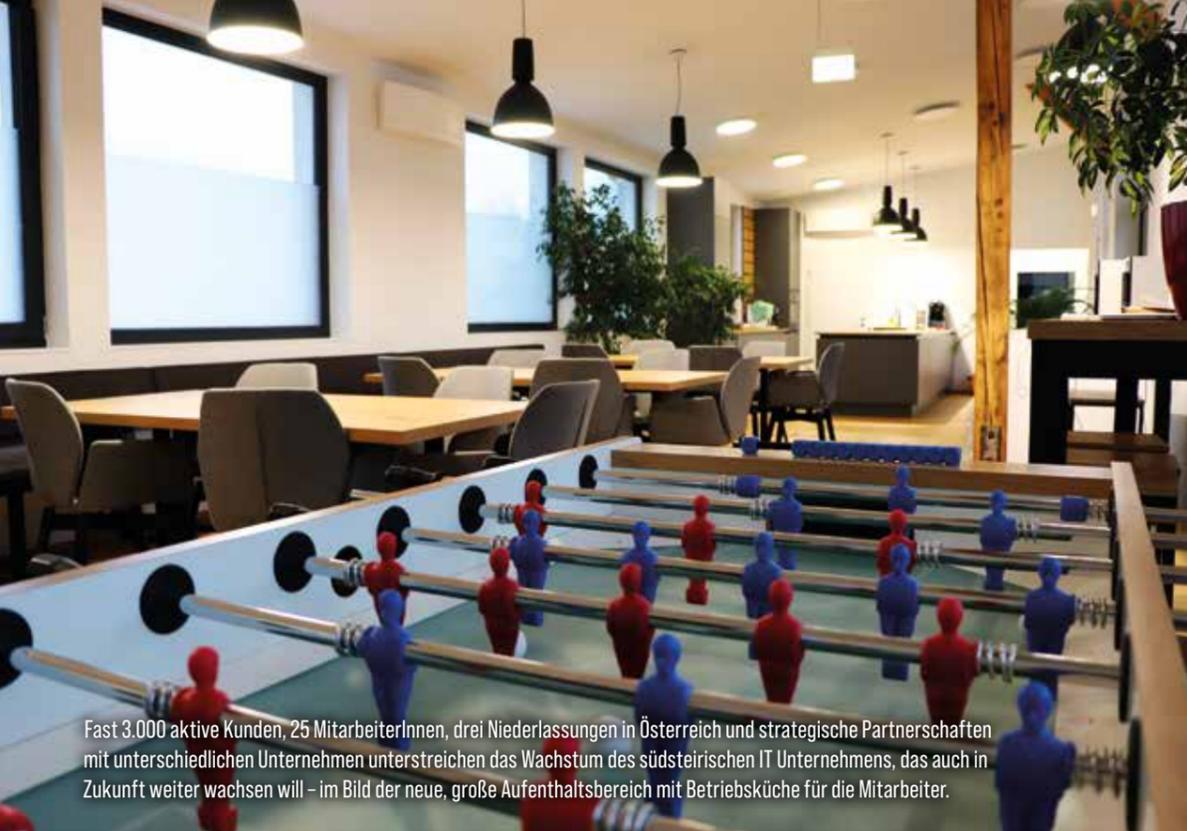
Heuer ist alle anders. Heuer ist vielleicht Weihnachten, wie es früher einmal war. Still, menschenleere Straßen, geschlossene Geschäfte und Gastronomie. Kein Mensch zu sehen. Die Stille lieben, hineinhorchen und über uns ergehen lassen, dies müssen wir wieder lernen, uns besinnen auf die stille Zeit im Jahr.

Heuer dürfen wir es wieder erleben – den stillen Advent, viele stille Nächte, keine Weihnachtspartys sondern zu Hause im Kreise der Familie bei einem gemütlichen Essen, einen Spieleabend mit den Kindern, Großeltern, und uns besinnen und warten auf Heilig Abend, das Fest der Familie.

Wir werden den Advent 2020 nie vergessen und hoffentlich genießen mit vielen stillen Nächten.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr 2. Vize-Bürgermeister  
Ferdinand Weber



Fast 3.000 aktive Kunden, 25 MitarbeiterInnen, drei Niederlassungen in Österreich und strategische Partnerschaften mit unterschiedlichen Unternehmen unterstreichen das Wachstum des südsteirischen IT Unternehmens, das auch in Zukunft weiter wachsen will – im Bild der neue, große Aufenthaltsbereich mit Betriebsküche für die Mitarbeiter.



Gespräche auch digital zu führen ist für Mario Körbler kein Neuland. Kurzfristig sei man im Home-Office auch produktiver, „ein Software-Entwickler ist langfristig jedoch nur in der Masse stark – die soziale Komponente fehlt uns hier sehr.“

Koerbler GmbH ist mehr als nur eine Internet-Marketingagentur. Dem Chef ist es wichtig, auch die nicht-digitale Welt wahrzunehmen und sich mit ihr zu beschäftigen. So finden sich am Standort in Leitring Bienenvölker und Weinreben neben einem Elektroauto-Fuhrpark.

bereit, neue Lehrlinge aufzunehmen bzw. biete ich die Möglichkeit des berufsbegleitenden Studiums für meine Mitarbeiter an.“

**Spaß an der Arbeit und Wertschätzung ist Ihnen besonders wichtig. Was trägt zu einem tollen und motivierenden Betriebsklima bei?**  
**Körbler:** „Ich finde den Slogan 'Guten Mitarbeitern sagst du nicht, was zu tun ist. Sie sagen dir, was zu tun ist' spannend. Man muss herausfinden, wo die Mitarbeiter ihre Stärken haben und sie dann dort einsetzen. Wertschätzung und Humor sind unsere ständigen Begleiter. Es ist mir auch wichtig, intern eine Fehlerkultur zu etablieren. Fehler passieren, wo gearbeitet wird und da darf dann niemand niedergemacht werden. Bei uns ist auch jeder gleich viel wert, egal ob er putzt oder programmiert – jeder leistet seinen Beitrag zum Erfolg.“

**Wieso beheimatet eine Internet-Marketingagentur eigentlich 3 Bienenvölker mit rund 75.000 Bienen sowie einen Firmenweingarten und setzt auf Elektromobilität im Fuhrpark?**  
**Körbler:** „Warum eigentlich? Gute Frage. Unser Unternehmen beschäftigt sich ja mit Digitalem, aber das ist nicht die 'wirkliche' Welt. Ich habe selbst zwei kleine Kinder und ich finde es wichtig, dass wir dazu beitragen, dass die Welt so erhalten bleibt, wie sie ist. Teile meines Beitrages sind vielleicht Bienen oder Trauben, mit denen ich meinen eigenen Saft mache. Demnächst kommt auch ein Gewächshaus hinzu. Wobei, eine richtige Erklärung für Bienen und Wein habe ich nicht – es taugt mir einfach. Bei den Elektroautos glaube ich einfach, dass es langfristig die richtige Richtung ist.“

Das geht in der Stadt absolut nicht, ich will nicht im Büroturm am Teppichboden sitzen. Ich komme ursprünglich aus Leutschach und kann sagen, dass Wagna schon immer einen wahnsinnig guten Ruf, eigentlich sogar den besten Ruf in der Region hatte. Dass der Draht zur Gemeinde und zum Bürgermeister auch so hervorragend funktionierte wird und ich bei Anliegen rund um die Uhr auf offene Ohren stoße, wusste ich vorher nicht und macht es jetzt noch schöner.“

**Was kann die Körbler GmbH am besten?**  
**Körbler:** „Webseiten machen viele – zu unserer Kernkompetenz haben sich Webseiten mit einer integrierten Kundenverwaltung entwickelt. Mit dieser Kombination sind wir besonders stark aufgestellt.“

**25 Mitarbeiter sind aktuell im Unternehmen beschäftigt. Wie sieht es mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten aus? Wie soll sich der Betrieb weiter entwickeln?**  
**Körbler:** „Wir beschäftigen aktuell sechs Absolventen der HTL Kaindorf, drei Mitarbeiter studieren nebenbei in Graz, wir haben aktuell einen Lehrling (Informatik). Ich bin auch

# „WERTSCHÄTZUNG UND HUMOR SIND STÄNDIGE BEGLEITER“

**Mario Körbler ist Gründer und Geschäftsführer des südsteirischen Unternehmens Koerbler – Websites und CRM Software. Das IT Unternehmen mit Sitz in Leitring zählt landesweit zu den am schnellsten wachsenden Betrieben in diesem Bereich und hat bereits über 2.500 Websites erfolgreich umgesetzt. Wir haben mit dem Firmenchef über seine Zukunftspläne, seinen persönlichen Schlüssel zum Unternehmenserfolg und seinen Einsatz für Umwelt- und Klimaschutz geplaudert.**

**Ein Interview im Lockdown kann nur digital durchgeführt werden – „digital“ sollte Ihre Stärke sein. Wie haben Sie und Ihr Unternehmen das Jahr 2020 bislang erlebt?**  
**Mario Körbler:** „Für mich ist das Jahr 2020 sehr schnell verfliegen. Unternehmerisch sind wir glücklicherweise breit aufgestellt, so haben wir zum Beispiel von Firmen aus der Pharma-Branche vermehrt Aufträge er-

halten, während der touristische Bereich, in dem wir sehr viele Kunden haben, natürlich komplett wegbrach. Situationsbezogen sind heuer viele Webshops und Online-Formulare hinzugekommen, in Summe war das Jahr aber durchaus herausfordernd. Für mich persönlich war es auch sehr hart, gerade frisch in den Standort investiert zu haben, mit einer neuen Betriebsküche, einen großen Aufenthaltsbereich – und nun sitze ich quasi alleine im Büro, da meine Mitarbeiter angewiesen sind, im Home-Office zu arbeiten. Es ist auch schwer, den gemeinsamen Spirit auf Distanz durchzusetzen oder Erfolge zu feiern.“

**Zurück in die Vergangenheit: Am 1. Jänner 2002 gründete sich ein Einzelunternehmen, welches später „Körbler GmbH“ wurde. Wie kam es dazu?**

**Körbler:** „Ich war früher beruflich als Programmierer angestellt und habe nebenbei Webseiten gemacht, mein erster 'Kunde' war 1996 der Welsch-Lauf. Als dann mehr Anfragen kamen, habe ich den Gewerbeschein gelöst, war zu dieser Zeit dennoch hauptberuflich bei einer Firma im Außendienst tätig und hatte über 100 Flüge im Jahr zu verbu-

chen, in über 15 verschiedene Länder. Als die Anfragen nach Webseiten dann Überhand nahmen, habe ich beschlossen, zu kündigen und mich komplett selbstständig zu machen. Ab 2008 kamen dann die ersten Mitarbeiter, 2013 wurden wir zur GmbH.“

**Was waren die Schlüssel in der Unternehmensgeschichte?**  
**Körbler:** „Im Kundebereich waren es zum Beispiel große Unternehmen wie Fresenius und UEG, die quasi zum 'Schuhlöffel' für zahlreiche andere Kunden wurden. Im Unternehmen selbst sind Schlüsselmomente einfach Mitarbeiter, die richtig gut sind. Deshalb ist es auch wichtig, den Standort in Wagna zu stärken und die richtigen Mitarbeiter hier zu halten und zu fördern.“

**Der Hauptsitz ist am Hofweg 1 in Leitring. Warum die Marktgemeinde Wagna und nicht der Zug in die Stadt?**  
**Körbler:** „Grundsätzlich war es am Anfang auch ein bisschen ein Zufall. Ich habe hier 6.500 Quadratmeter Grund vorgefunden – hier kann ich mich ausbreiten und eine grüne Oase für meine Mitarbeiter schaffen.“



Landgerichtskreuz in der Oberleitringerstraße, "Beim Johanniskreuz" Leitringerstraße, Bildstock Afzener Straße, Krabber Kreuz am Kögel (verschwunden)

## DIE LANDGERICHTSKREUZE IN DER MARKTGEMEINDE

von Franz TRAMPUSCH

Im Gemeindegebiet Wagna gibt es viele Kapellen und Kreuze aus Holz oder Stein. Von besonderer historischer Bedeutung sind die sogenannten „Landgerichtskreuze“, im Volksmund auch „Pestkreuze“ genannt. Es sind aber keine Pestkreuze, denn so viele Pest-Tote gab es damals in dieser Gegend nicht. Diese Steinkreuze hatten eine ganz andere Bedeutung. Die Bischöfe vom Schloss Seggau erhielten vom Landesfürsten das Recht, einen eigenen Gerichtssprengel zu errichten. Die Bischöfe waren die Richter, wenn in ihrem Gerichtssprengel eine Straftat geschah. Außerhalb dieses Sprengels war dann der jeweilige Marktrichter von Leibnitz zuständig. So wurde im 16. und 17. Jahrhundert damit begonnen, an den Gerichtsgrenzen große, weithin sichtbare Steinkreuze als Markierung aufzustellen. Einige dieser Landgerichtskreuze sind im Laufe der Zeit verschwunden. Die noch bestehenden Kreuze stehen unter strengem Denkmalschutz und dürfen nicht verändert werden. Als Hinrichtungsstätte des weltlichen Gerichtssprengels galt der bis in das 20. Jahrhundert am Eingang des ehemaligen Flüchtlingslagers Wagna befindliche „Galgenbaum“, eine uralte Föhre.



## HERZLICH WILLKOMMEN IN WAGNA!

Mitte November hat Alina Jana Hart ihre Trafik am Marktplatz 6 im Herzen von Wagna eröffnet.

Bürgermeister Peter Stradner hieß die Inhaberin herzlich in der Marktgemeinde Wagna willkommen und wünscht viel Erfolg mit dem Geschäft.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 6.30 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Samstag: 6.30 bis 13 Uhr; Kontakt: T 0660 39 21 037



## NIKOLAUS BRACHTE KINDER- AUGEN ZUM STRAHLEN

Nachdem der Nikolaus heuer leider nicht von Haus zu Haus ziehen konnte, um Kinder persönlich zu treffen, überbrachte er seine Grüße kurzerhand per Videobotschaft.

Für zahlreiche strahlende Kinderaugen sorgte der Nikolaus der schwierigen Ausgangslage zum Trotz auch heuer. Im Rahmen einer Aktion, die die Marktgemeinde Wagna gemeinsam mit unserem Nikolaus ins Leben gerufen hat, konnten sich Interessierte anmelden, um einen persönlichen Videogruß zu erhalten. Knapp 80 Videos wurden aufgenommen und rechtzeitig am 6. Dezember an die Kinder geschickt, um ihnen eine kleine Freude zu bereiten. Ein herzliches Danke gilt an dieser Stelle unserem fleißigen Nikolaus Walter Gluschitsch.

# WEIHNACHTEN WAR 1944 ANDERS

von Franz Trampusch

Solange ich mich zurückerinnern kann, hatten wir in der Familie das Weihnachtsfest immer gleich begangen. Schon Tage vor dem Heiligen Abend roch es im ganzen Haus nach frischgebackenem Lebkuchen und allerlei Weihnachtsbäckerei. Wir durften unserer Mutter bei den Vorbereitungen helfen und so begann die Nascherei meist schon einige Tage vor dem eigentlichen Fest. Der Christbaum wurde immer gemeinsam aus dem Wald geholt und gemeinsam geschmückt. Da wurden einige bunt leuchtende, uralte Glaskugeln und Weihnachtsengel aus Stroh auf den Baum gehängt. Geschenke gab es kaum, denn wir waren keine reiche Familie. Eindrucksvoll am Christbaum war aber immer das in langen Fransen herabhängende, schneeweiße Zuckerpapier. Echte Zuckerl waren zwar Mangelware, aber ein Würfelzucker in Papier gewickelt erfüllte den gleichen süßen Zweck. Wenn es soweit war, wurden dann immer Weihnachtslieder gesungen und unsere Mutter hatte auch stets ein paar Weihnachtsgedichte auf Lager. Ja, Weihnachten war für uns immer ein fröhliches Familienfest gewesen. Doch Weihnachten 1944 war anders. Seit Jahren herrschte ein schrecklicher Krieg. Die erwachsenen Männer waren alle irgendwo an einer Front und in der Heimat gab es Bobenangriffe und hungrige Menschen. Nur das Allernotwendigste gab es auf Lebensmittelkarten und von neuen Kleidern konnte man nur träumen. Auch uns Kindern standen traurige Weihnachten bevor. Mein Vater galt seit der alliierten Invasion an der französischen Normandieküste als vermisst und Onkel Karl hatte schon vorher den Soldatentod in Russland erlitten. Dazu kam in der kleinen Ortschaft Aflenz, in der wir lebten, noch eine weitere große menschliche Tragödie. Zu Beginn des Jahres 1944 wurde in den alten bombensicheren Bergwerksstollen eine große Rüstungsindustrie eingerichtet. Vorher zählte Aflenz an die zweihundert Einwohner. Plötzlich waren es mehr als zweitausend.



Über Nacht wurden riesige Lager und sonstige Einrichtungen gebaut. Unter anderem entstand auch ein Konzentrationslager als Nebenlager des berühmten KZ Mauthausen. Mehr als sechshundert Häftlinge wurden täglich aus diesem Lager zur Arbeit getrieben. Es waren geschundene, ausgehungerte Gestalten, die uns da begegneten. Da die Stolleneingänge alle neu gebaut wurden, war ich mit meiner Familie plötzlich mitten auf der streng bewachten Baustelle. Wir sahen die Hungersnot der Häftlinge und wollten gerne helfen, obwohl wir selbst nur wenig hatten. Jeder Kontakt zu den Häftlingen war unter Androhung der Todesstrafe verboten. Da griff meine Mutter zu einer besonderen List. Unser Kartoffelkeller lag seit jeher im Bergwerksstollen und war mit einer starken Kette samt Vorhängeschloss versperrt. Doch auf der rückwärtigen Seite des Kellers gab es einen sehr schmalen Felsspalt, durch den man in den größeren Stollen kriechen konnte. Plötzlich bemerkten wir, dass unsere Kartoffelvorräte sich von Tag zu Tag erheblich verkleinerten. Die hungrigen Häftlinge hatten den Felsspalt entdeckt und holten sich die rohen Kartoffeln von der Stellage. Als meine Mutter den stetigen Schwund bemerkte, schickte sie meine Schwester und mich fast täglich zu den anderen Bauern ins Dorf, um Kartoffeln einzusammeln. Damit die Wachmannschaft keinen Verdacht schöpfen konnte, mussten wir die Kartoffeln immer in Milchkannen transportieren. So entstand im Laufe der Monate eine unentdeckte Versorgungskette für die hungernden Häftlinge. Meine Mutter, die oft wegen des vermissten Vaters heimlich weinte, hatte dann einige Tage vor dem Weihnachtsfest eine besondere Idee. Sie wollte den armen Häftlingen offensichtlich eine kleine Weihnachtsfreude bereiten und weihte uns in ihr Vorhaben ein. Wir hatten selbst nicht viel zu verschenken. Da wir aber auch nach der Einberufung des Vaters zur Wehrmacht seine Bienenzucht weiter betrieben hatten, gab es wenigstens etwas Honig und Wachs. Für die damalige Zeit eine Kostbarkeit, denn auch Honig und Wachs mussten streng kontrolliert als kriegswichtiges Erzeugnis abgeliefert werden. Doch wer konnte genau kontrollieren, wie fleißig die Bienen waren und wie viel sie tatsächlich produzierten. So blieb uns immer eine gewisse Menge an Honig und Wachs für den Austausch gegen andere Produkte, aber auch für den Eigenverbrauch. Wir gossen das Bienenwachs in dünne Scheiben und drehten daraus herrlich duftende Wachskerzen. Unsere Mutter mixte aus Honig, Zucker und anderen geheimnisvollen Zutaten einen Brei, der dann auf dem Ofen so lange in einer Pfanne erhitzt wurde, bis daraus eine braune, karamellartige zähe Masse entstand. Dieses heiße Eigenprodukt wurde dann löffelweise auf eine kalte Marmorplatte zur Auskühlung gegossen. Im ganzen Haus roch es wieder nach Weihnachten und wir hatten Angst, dass die ungebetenen Bewacher durch den Geruch der Wachskerzen und Karamellzuckerln angelockt werden würden. Aber wir hatten Glück und blieben unentdeckt. In der Nacht vor dem 24. Dezember 1944 schlichen wir dann leise in den Kartoffelkeller und deponierten dort einige Dutzend Wachskerzen und kleine Papiersäckchen mit Bäckereien und Karamellzuckerln. Am nächsten Morgen war der Keller leer. Niemand sagte etwas. Doch in den Augen mancher Häftlinge konnte man beim genaueren Hinsehen ein völlig unbekanntes stilles Leuchten sehen. Das war unser schönstes Weihnachtsgeschenk im Jahre 1944.



## SOZIALBERATUNG FÜR SPONTANHILFE

Ein neues Angebot des Roten Kreuzes in Wagna bietet unbürokratische Unterstützung für Menschen in individuellen Notlagen.

Immer mehr Menschen leben in Österreich an der Armutsgrenze. Durch die Corona-Pandemie werden zusätzlich Menschen vor soziale und/oder finanzielle Herausforderungen gestellt. Das Rote Kreuz bietet die Möglichkeit einer einmaligen finanziellen Hilfe für Menschen, die sich in akuten und prekären Not-situationen befinden, an. Die Beratungen dazu finden ab Jänner 2021 auch in der Marktgemeinde Wagna, im ehemaligen Sparkassen-Gebäude am Marktplatz, statt. In einem persönlichen oder telefonischen Beratungsgespräch werden die individuelle Situation und die Hintergründe, die dazu geführt haben, besprochen, um einerseits die Möglichkeit einer Unterstützung durch die Spontanhilfe abzuklären und andererseits im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ Lösungsansätze herauszufiltern und weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote für eine längerfristige Hilfeplanung weiterzugeben. Das Angebot kann durch eine Sozialbegleitung ergänzt werden. Dabei wird eine persönliche Unterstützung durch freiwillige Rotkreuz-MitarbeiterInnen vereinbart, mit dem Ziel, Strategien zur Problemlösung zu erarbeiten.

AB 22. JÄNNER 2021 IN WAGNA | Marktplatz (ehem. Sparkasse)  
Termin erforderlich: 050 1445 10160 | spontanhilfe@st.rotekreuz.at

## DIGI-SCHULBONUS: FINANZIELLE HILFE FÜR FAMILIEN

Mit dem Digi-Schulbonus unterstützt die Arbeiterkammer Steiermark Familien, die sich in der Zeit von 16. März bis 10. Juli 2020 für das Homeschooling EDV-Hardware zulegen mussten.

Mit dem Digi-Schulbonus können AK-Mitglieder bis zu 250 Euro zurückholen. Die Förderung gilt für SchülerInnen der 1. bis 8. Schulstufe. Pro Familie ist ein Antrag möglich, die Rechnungen für die angeschaffte Hardware – dazu zählen Computer, Laptops, Tablets, Drucker, Bildschirme, Tastaturen, Headsets, Mikrofone, Webcams und Mäuse – sind beizulegen. Der Digi-Schulbonus kann noch bis 31.12.20 beantragt werden.

Infos & Antragsformular: [stmk.arbeiterkammer.at](http://stmk.arbeiterkammer.at)



**AUSSCHUSS-OBMANN**  
**DENNIS BUCHRIESER** (rechts im Foto) gehört seit 2015 dem Gemeinderat an – seither gibt es auch den Jugend- und Sportausschuss.

*Was ist deine persönliche Motivation im Jugend- und Sportausschuss tätig zu sein?*  
 Der Sport ist einer meiner Lebensbegleiter. Mit dem Ausschuss wird mir die Möglichkeit geboten, ihn zu fördern und verstärkt mit der Jugend der Gemeinde zu verbinden.

*Was sind deine Ziele für deine Arbeit im Ausschuss?*  
 Die erfolgreichen Projekte aus der ersten Periode weiterzuführen und das Programm auszubauen – im besten Fall zu einem Jahresprogramm, das vielen Menschen Freude bereitet.

*Was ist dein persönliches Herzensprojekt?*  
 Definitiv das UNO-Turnier, welches so vielen BürgerInnen jeglichen Alters zum gemeinsamen Spiel und Spaß brachte.

## UNSER AUSSCHUSS FÜR JUGEND UND SPORT

Der Jugend- und Sportausschuss ist in mehrerlei Hinsicht der „jüngste“ Ausschuss der Marktgemeinde Wagna. Er wurde erst mit der Gemeinderatswahl 2015 eingeführt und kümmert sich seitdem unter Obmann Dennis Buchrieser im Speziellen um verschiedenste Projekte und die Koordination der Vereine in der Gemeinde.

Zu den ersten Projekten des neuen Ausschusses zählten vor allem Veranstaltungen wie das stark besuchte UNO-Turnier in der Mehrzweckhalle, das Wuzzler-Turnier oder das 9-Meter-Turnier, welches den TeilnehmerInnen einen geselligen Nachmittag und den bedürftigeren GemeindebürgerInnen finanzielle Unterstützung bescherte. Zum größten und umfangreichsten Projekt wurde das Ferienprogramm, welches 2018 erstmalig stattfand und im heurigen Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer fiel. Gerade das Ferienprogramm machte eine wichtige Funktion des Sportausschusses sichtbar: Die Koor-

dination und Kommunikation zwischen der Marktgemeinde Wagna und ihren Vereinen sowie zwischen den Vereinen selbst. Mit dem Ferienprogramm erhielten Vereine jeglicher Ausrichtung die einfache Möglichkeit, in Kontakt mit jungen und vielleicht zukünftigen Vereinsmitgliedern zu kommen. Obmann Dennis Buchrieser hat es sich zum Ziel gemacht, mit dem Jugend- und Sportausschuss ein Jahresprogramm zu entwickeln, ähnlich dem Kulturprogramm. Bleibt nur noch zu hoffen, dass das Corona-Virus nicht mehr allzu lang gemeinschaftliche Aktionen verhindern möchte.



Obmann **Dennis BUCHRIESER, BA** | Obmann-Stv. **Mag. Patrick MESGEC** | Mitglied **Marcel MALLI** | Mitglied **Markus NEUBAUER** | Mitglied **Brigitte GARTLER** | Mitglied **Stefan MATIC, BA** | Mitglied **Josef MALLI**



# CHRISTBAUM-SAMMELSTELLEN

Die Christbaum-Abholung findet im kommenden Jahr am 19. Jänner 2021 statt. Alle Sammelstellen sind mittels Tafel gekennzeichnet. Bitte beachten Sie, dass die Bäume ausschließlich von den gekennzeichneten Stellen zur Entsorgung mitgenommen werden.

### SAMMELSTELLEN IN AFLENZ

- ▶ Retzneier Straße 7
- ▶ Kleinsammelstelle Göttner
- ▶ Kreuzung Blitzenweg

### SAMMELSTELLEN IN HASENDORF

- ▶ Rüsthaus
- ▶ Hasendorfer Straße - Leberried
- ▶ Hasendorfer Straße - Rehweg (Bushaltestelle)

### SAMMELSTELLEN IN LEITRING

- ▶ Dr.-Billroth-Weg (Wohnblöcke Flurweg und Kleinsammelstelle Kindergarten)
- ▶ Peter-Rosegger-Siedlung, Maria-Steflitsch-

- Gasse, Martha-Wölger-Gasse, Richard-Zsigmondy-Weg, Johann-Nußhold-Weg
- ▶ Karl-Heinrich-Waggerl-Gasse, Badergasse und Fuxweg
- ▶ Oberleitringer Straße (Wiese Dr.-Alexander-Fleming-Gasse, Gottfried-Posch-Weg, Getreidegasse
- ▶ Julius-Wagner-Jauregg-Gasse
- ▶ Kleinsammelstelle Finkenweg
- ▶ Heinrich-Heine-Gasse - Feldgasse
- ▶ Dorfstraße - Retzhof
- ▶ Beim Johanniskreuz und Anton-Wildgans-Gasse
- ▶ Ludwig-Anzengruber-Straße - Rainer-Maria-Rilke-Gasse
- ▶ Marie-Ebner-Eschenbach-Gasse - Heinrich-Heine-Gasse

- ▶ Marie-Ebner-Eschenbach-Gasse - Amselgasse
- ▶ Friedhofstraße (Italienischer Friedhof)
- ▶ Reichl Wohnungen - Marburger Str. 65
- ▶ Karl-Böhm-Gasse - Franz-Nabl-Gasse, Waldgasse bei der Kapelle
- ▶ Sackgasse - Leitringer Straße
- ▶ Buchenweg - Fliederweg
- ▶ Ronchiweg
- ▶ Schwanengasse

- ▶ Josef-Maier-Straße neben Römerdorf-Eingang
- ▶ Josef-Maier-Straße - Siedlungsstraße Wiese beim Faberweg
- ▶ Metlika Straße - Wiese Rotes Kreuz
- ▶ Kleinsammelstelle Flavia-Solva-Straße (Familie Zach)
- ▶ Kreuzung Kreuzackerweg - Griebfeldweg (Trafostation)
- ▶ Hauptstraße Wagna Wohnhäuser zwischen 4 und 8
- ▶ Hauptstraße Wagna 40
- ▶ Mitterfeldweg beim Schranken der Volksschule
- ▶ Ehem. Eislaufplatz Kirchengasse
- ▶ Kirchengasse vor den Wohnblöcken 32, 34, 36

### SAMMELSTELLEN IN WAGNA

- ▶ Kleinsammelstelle Klapsch (Greger)
- ▶ Bauhof-Wiese gegenüber Sportplatz
- ▶ Föhrenbaumstraße bei den Garagen
- ▶ 2x Kirchengasse, Josef-Maier-Straße



## DIE MARKTMUSIK WAGNA WÜNSCHT EIN FROHES FEST

Für die Marktmusik Wagna geht in wenigen Tagen eines der schwierigsten Jahre seit ihrem Bestehen zu Ende.

Obwohl die MusikerInnen heuer durch ihre Jubiläumsfeiern groß aufzeigen wollten, konnten sie aufgrund der Covid-19 Pandemie keine Feste, Konzerte und Spielereien abhalten. Nichtsdestotrotz durften sie ihrem Gründungs- und Ehrenobmann Franz Gritsch zum 70. Geburtstag gratulieren. Die Marktmusik Wagna wünscht allen frohe Weihnachten, viel Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021.



## DAS IMMUNSYSTEM UNSERER SEELE: KINDER STARK MACHEN

von Michaela KASCHOWITZ, Leitung Kinderkrippe und Kindergarten Wagna

Es gibt Kinder, die einem belastenden Ereignis, wie z.B. einem Streit, schnell hilflos gegenüberstehen. Andere hingegen „haut so leicht nichts um“. Sie sind in der Lage, kritische Erfahrungen zu meistern und über sich hinauszuwachsen. Diese psychische Widerstandsfähigkeit nennen Wissenschaftler „Resilienz“. Sie ist bei Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Grundlagen werden in der Kindheit gelegt. Wer als Kind Wertschätzung, Ermutigung und Unterstützung erfährt, wird psychisch widerstandsfähiger werden. Wir wollen gezielt Resilienz im Kindergartenalltag fördern: Resilienzbildung ist ein Prozess, der den ganzen Tag passiert. Es ist uns besonders wichtig, die Widerstandsfähigkeit der Kinder im Kindergarten- und Kinderkrippenalltag gezielt zu stärken. Die Rolle als Vorbild ist uns PädagogInnen und BetreuerInnen bewusst. Wir achten auf ein gutes Miteinander und positive Kommunikation. Wir zeigen dem Kind seine Stärken auf, hören aktiv zu und übergeben ihm Verantwortung für kleine Aufgaben. Um diesen Prozess positiv zu unterstützen, schaffen wir für die Kinder eine anregende Umgebung, die viel Raum und Material zur kreativen Entfaltung mit anderen Kindern bietet. Die individuellen Lernerfahrungen bieten sich im Freispiel mit der Möglichkeit für eigene Entscheidungsräume und Rollenspiele. Dadurch lernen sie den Umgang mit Problemen oder Schwierigkeiten und entwickeln eigene Fähigkeiten der Problemlösung. Wir begleiten die Entwicklung der Konfliktfähigkeit und ermutigen die Kinder Streitigkeiten auszutragen, statt zu verdrängen. Dabei beobachten wir den Verlauf und geben nur dann Hilfestellung, wenn wir ausdrücklich darum gebeten werden. Es ist auch besonders wichtig das Kind auf seine Rolle als Verursacher hinzuweisen, denn die eigenen Handlungen haben Konsequenzen auf Mitmenschen und Umwelt. Kritik darf es nur für ein Verhalten geben, jedoch ist es von großer Wichtigkeit das Kind zu loben und zu ermutigen, weiter zu machen. Kinder mit positivem Selbstwertgefühl und Vertrauen in sich selbst suchen sich aktiv Hilfe, lassen Hilfe zu, bemühen sich um Problemlösungen, bauen Bindungen auf und können auch mal über ihren Kummer lachen. Sie nehmen Herausforderungen gerne an und sind von Bewertungen anderer nicht abhängig. Sie kontrollieren ihre eigenen Fehler und entwickeln eigene kreative Ideen und Fantasien. Sie geben sich Zeit für sich selbst, da durch „Langeweile“ Selbstständigkeit entsteht und Kinder so ihre eigenen Interessen kennenlernen. Gerade in Zeiten wie diesen ist es uns ein noch größeres Bedürfnis, die kindliche Widerstandsfähigkeit zu fördern. Unsere Kinder sollen stark genug sein, um Krisen und schwierige Herausforderungen zu bestehen und daran zu wachsen.

## LEUCHTENDE LATERNEN, STRAHLENDE AUGEN

Jedes Jahr gehört das Laternenfest zu einem der schönsten Ereignisse im Kindergartenjahr. Zwar hat die Corona-Pandemie die gewohnte Routine verändert, dennoch haben sich die Kindergärten der Herausforderung gestellt und für die Kleinen gelungene Laternenfeste veranstaltet.

Die Pädagoginnen und Betreuerinnen vom Kindergarten Leitring haben sich große Mühe gegeben und waren sehr einfallreich, um den Kindern ein wunderschönes Fest zu beschern und es auch ohne Beisein der Eltern und Familienangehörigen zu etwas Besonderem zu machen. Der Schwerpunkt dieses Festes ist in Verbindung mit dem Hl. Martin das Thema „teilen“. Den Kindern soll verdeutlicht werden, wie wichtig es ist, für andere Menschen da zu sein, seine Hilfe anzubieten und zusammenzuhalten. Vor allem in der momentanen Situation ist es wichtig, nicht nur auf sich selbst zu schauen, sondern auch für andere da zu sein. Zusammen-

halt ist essentiell für ein gutes Miteinander. Jede Kindergartengruppe hatte heuer einen eigenen Schwerpunkt und Höhepunkt beim Festablauf, so spielten zum Beispiel die Erwachsenen die Geschichte des Hl. Martins als Theaterstück vor, eine Gruppe wurde vom Sterntaler mädchen besucht und tanzte sehr fröhlich zum Sternenfängerlied und die Kinder konnten auch selbst in die Rolle des Hl. Martins schlüpfen. Das Licht, das die Dunkelheit verdrängt, konnten die Kinder in der Eisschützenhalle, die verdunkelt und mit Laternen geschmückt wurde, sehen. Hier brachten die selbst gestalteten Laternen die Kinderaugen zum Strahlen.



Mit einem Laternenumzug zu dem Lied „Ich gehe mit meiner Laterne“ wurde das Fest abgerundet und war, wie jedes Jahr, ein großes Highlight für die Kinder, Pädagoginnen und Betreuerinnen.

## ADVENT IN DER KINDERKRIPPE

In der Kinderkrippe wurden trotz einiger Einschränkungen und Veränderungen ein gelungenes Nikolausfest gefeiert und die besinnliche Adventzeit mit allem, was das Herz begehrt, begangen. Gemeinsam wurde ein Adventskranz gebunden und die Kleinen erfreuten sich am Duft der Tannenzweige. Tannenbäume und ein großer Nikolaus wurde gemalt. Das ganze Haus wurde geschmückt, um das Gefühl von Weihnachten auch in dieser etwas anderen Zeit zu spüren.



## WEIHNACHTEN DER TIERE

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

"Na klar, Gänsebraten", sagte der Fuchs, "was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!" "Schnee", sagte der Eisbär, "viel Schnee!" Und er schwärmte verzückt: "Weiße Weihnachten!" Das Reh sagte: "Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern." "Aber nicht so viele Kerzen", sagte die Eule, "schön schummrig und gemütlich muss es sein, Stimmung ist die Hauptsache." "Aber mein neues Kleid muss man sehen", sagte der Pfau, "wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten."

"Und Schmuck!" krächzte die Elster, "jedes Weihnachtsfest kriege ich was: Einen Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette, das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten." "Na aber bitte den Stollen nicht vergessen," brummte der Bär, "das ist doch die Hauptsache, wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten."

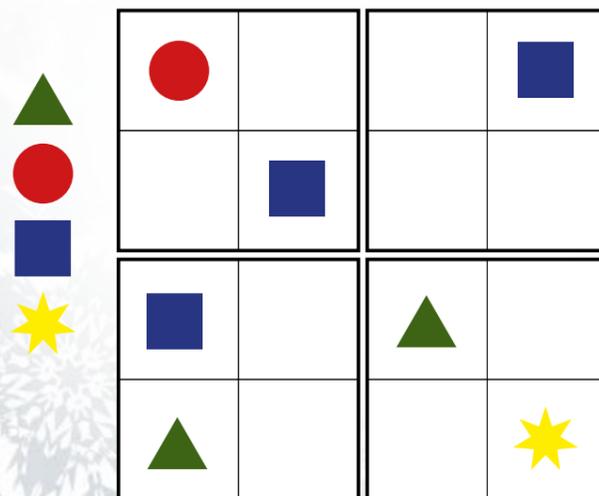
"Mach's wie ich," sagte der Dachs, "pennen, pennen, das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich mal richtig pennen!" "Und saufen," ergänzte der Ochse, "mal richtig einen saufen und pennen" – aber dann schrie er "Aua", denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt: "Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?"

Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: "Das Kind, ja das Kind ist doch die Hauptsache." "Übrigens" fragte er dann den Esel: "Wissen das die Menschen eigentlich?"

Das Lehrerinnen-Team der VS Wagner wünscht den Kindern, den Eltern, allen GemeindebewohnerInnen und unserem lieben Herrn Bürgermeister frohe Weihnachten! Danke für die gute Zusammenarbeit in diesen besonderen Zeiten des Wandels! Mögen unsere Herzen füreinander offen sein und die Augen das Gute und Schöne in den kleinen Wundern des Alltags erkennen. Für 2021 wünschen wir viel Gesundheit, Frieden, Freude und Stärke!

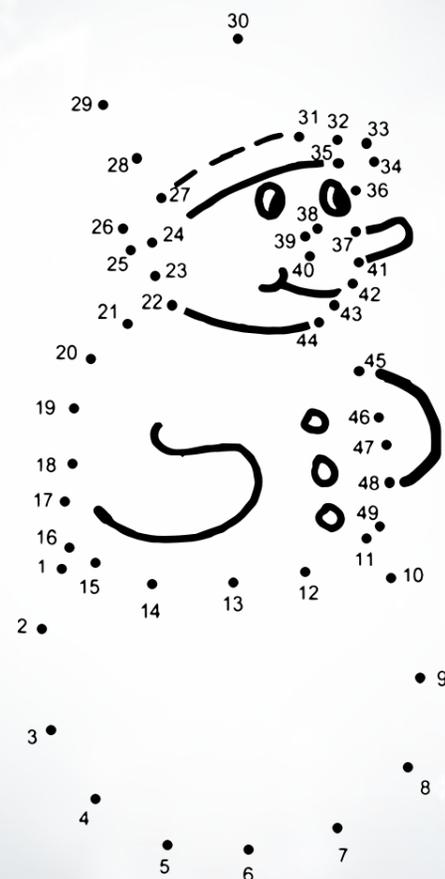
## KINDER-SUDOKU

In jede Reihe, in jede Spalte und in jedes Quadrat gehören je ein gelber Stern, ein roter Kreis, ein grünes Dreieck und ein blaues Quadrat. Findest du die Lösung?



## VERBINDE DIE ZAHLEN

Was sich dahinter wohl verbirgt?



FINDEST DU DIE 10 FEHLER?

Gerne auch zum Ausmalen!

# KINDER-WINTER-FREIZEITSPASS!

## GEMEINSAM KEKSE BACKEN MACHT SPASS

Ein leckeres Rezept für Kürbiskernkipferl

Zutaten:

24 dag Mehl

18 dag Butter

6 dag Staubzucker

10 dag Kürbiskerne (gerieben oder gehackt)

Staubzucker und Vanillezucker

Mehl und Staubzucker sieben, Butter, Kürbiskerne, Mehl-Zucker-Mischung und eine Prise Salz zu einem glatten Teig verkneten und eine halbe Stunde kalt stellen. Den Teig nochmals durchkneten, in drei Stücke teilen. Jedes Stück zu einer Wurst ausrollen, in kleine

Stücke schneiden. Auf einer bemehlten Arbeitsfläche mit der flachen Hand ausrollen. Zu Kipferl formen und auf ein Backblech setzen. Im vorgeheizten Backrohr bei 180 Grad goldbraun backen. Noch warm in einer Mischung aus Staub- und Vanillezucker wälzen.



Viel Freude beim Ausprobieren!



## GANZ NACH UNSEREM GESCHMACK: NUSSPOTITZE

Ein sehr altes Familienrezept.

Zutaten für den Germteig:	20 dag Zucker
1 kg Mehl glatt	20 dag Butter
2 Teelöffel Salz	½ Liter Milch
2 Würfel Germ	8 Dotter

Aus den Zutaten einen Germteig zubereiten und aufgehen lassen. Für die Fülle aus 8 Eiklar und ca. 8 EL lauwarmen Wasser Schnee schlagen, dann ca. 8 EL Staubzucker dazu geben. 70 dag geriebene Nüsse, Vanillezucker, etwas Zimt, etwas Rum, ca. 3 EL Brösel, Zitronenschale und ein wenig Wasser, falls gewünscht Rosinen, vermischen und beimengen. Alles gut verrühren. Den Teig in vier Teile teilen, dünn ausrollen, die Fülle darauf verteilen und eng einrollen. In eine gefettete Kastenform geben. Nochmals aufgehen lassen und mit einem Zahnstocher mehrmals einstechen. Dann im vorgeheizten Backofen bei ca. 175 Grad ca. eine dreiviertel Stunde backen. Schmecken lassen!

Herzlichen Dank an Annemarie Wisiak aus Leitring für das Rezept. Haben auch Sie ein Rezept für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: [elisabeth.klapsch@wagna.at](mailto:elisabeth.klapsch@wagna.at).



## FÜNF KURZE FRAGEN...

...AN JOSEF MALLI, LANDWIRT AUS AFLENZ

**Meine Lebensaufgabe sehe ich darin...**

... den Bauernhof, den ich von meinen Eltern übernommen habe, für die nächste Generation zu sichern. Zurzeit unterstütze ich meine Frau als Betriebsführerin.

**Stolz bin ich auf...**

...meine beiden Söhne. Der eine ist trotz Beruf und Familie mit Leib und Seele Bauer, der zweite Sohn hilft immer aus, wenn Not am Mann ist.

**Mein Motto:**

Von früh bis spät aktiv bleiben, dann hat man keine Zeit, um krank zu sein.

**In Wagna fühl' ich mich wohl, weil...**

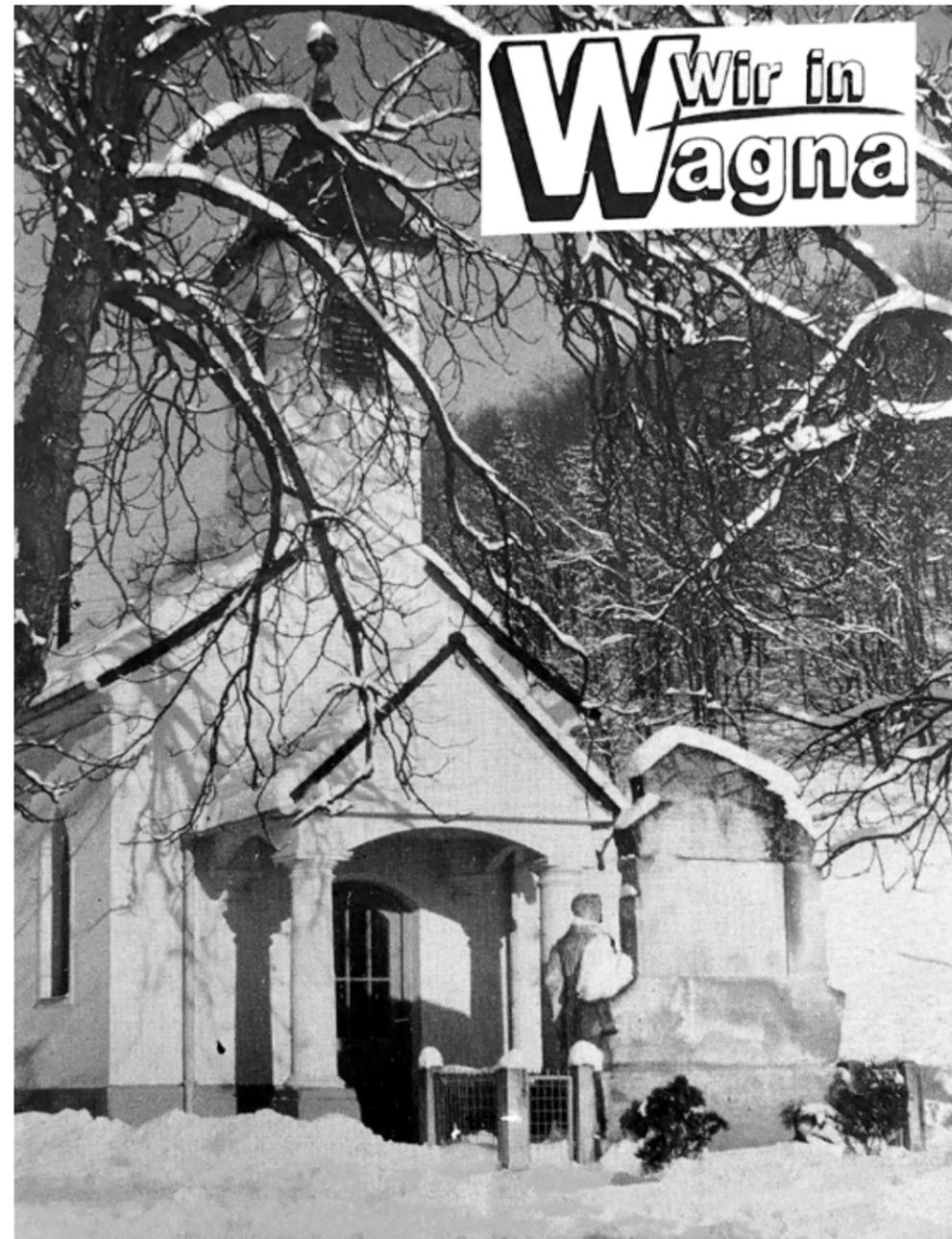
...in unserem Gemeindeamt für alle verschiedenen Gesinnungen ein offenes Ohr da ist. Man spürt, dass jedes Anliegen wichtig ist und jeder Mensch ernst genommen wird. Unmögliches wird oft sofort erledigt.

**Mein liebstes Fleckerl in der Gemeinde ist...**

...bei meiner Familie und den Enkelkindern, bei meinen Nachbarn und Freunden in Aflenz.



Der Vorstand des ÖKB-Wagna wünscht allen KameradInnen und allen BürgerInnen der Marktgemeinde Wagna ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Glück, Erfolg und viel Gesundheit für das neue Jahr 2021!



## ANNO DAZUMAL...

KAPELLE IN AFLENZ 1986

Die Aufnahme der Aflenz Kapelle stammt aus dem verschneiten Winter im Jahre 1986 und wurde auf der Titelseite des damaligen Informationsblattes "Wir in Wagna" der SPÖ Ortsorganisation abgedruckt.

Haben auch Sie eine alte Aufnahme und die passende Geschichte dazu? Über eine Zusendung freuen wir uns sehr: [elisabeth.klapsch@wagna.at](mailto:elisabeth.klapsch@wagna.at).

## HOL' DIR DEN NEUEN FLAVIA-KALENDER!

Im Römerstadion kann man die Flavianer aktuell nicht unterstützen, der Fußballsport wurde von der Corona-Pandemie frühzeitig in die Winterpause geschickt. Ein Kalender soll Hoffnung auf ein spielreiches 2021 machen.

Der klassische Kalender eines Fußballvereins besteht oft aus Action- und Mannschaftsfotos. Beides war für den SV Flavia Solva zum Jahresende nicht möglich, wieder einmal machte das Corona-Virus einen Strich durch die Planungen. Stattdessen wurden alle Flavianer, von Jung bis Junggeblieben, einzeln abgelichtet und auf den 12 Seiten wieder vereint. Mit dem Preis von 15 Euro unterstützen Sie die jungen Römer in dieser schwierigen, sportfreien Zeit.

Der Flavia-Kalender ist ab sofort bei Obmann Mag. Guido Jaklitsch (T 0664 3826123, [jaklitsch@sws.st](mailto:jaklitsch@sws.st)) bestellbar und wird sogar ausgeliefert.



*Aflenz  
Hasenbrunn  
Leitnersdorf  
Wagna*



MARKTGEMEINDE  
WAGNA

*Frohe Weihnachten und  
ein gutes neues Jahr!*

...wünschen Ihnen Bürgermeister Peter Stradner und das Team der Marktgemeinde Wagna.